



Sorge um reines Wasser.

FOTO: DPA

GNZ

Windkraft gefährdet den Quellschutz

29.11.18

„Gegenwind“ Bad Orb schreibt an Mandatsträger und Mitglieder der Regionalversammlung

Bad Orb (in). Der Bad Orber Verein Gegenwind glaubt, dass Windkraftanlagen im Spessart eine Verunreinigung des Grundwassers nach sich ziehen würden. Diese Befürchtung untermauert ein von den Windkraftgegnern beauftragter Gutachter. In einem Schreiben an diverse Entscheidungsträger machen die Windkraftgegner auf diese Bedenken aufmerksam – und wollen damit auf die Sitzung der Regionalversammlung einwirken, die sich am 14. Dezember mit dem Teilplan „Erneuerbare Energien“ beschäftigt, der die Windkraftnutzung in Süd-

hessen regeln soll. Die Bürgerinitiative bezieht sich in ihren Einwänden auf Vorrangflächen, die in Bad Orb, Biebergemünd, Jossgrund, Steinau, Bad Soden-Salmünster und dem Gutsbezirk Spessart vorgesehen sind. Den vom Regierungspräsidium entworfenen Flächensteckbriefen sei zu entnehmen, dass der Planungsträger davon ausgeht, dass in diesen Gebieten durch technische Vorkehrungen an den Anlagen der Schutz des Trinkwassers hergestellt werden kann. Dem kann sich der Verein „Gegenwind“ allerdings nicht anschließen, wie es in einer

Pressemitteilung heißt. Der Planungsträger verkenne, dass der Sandstein im Spessart genauso wie die Quarzite im Taunus Kluftgrundwasserleiter sind. Diese Bodenbeschaffenheit Sorge im Fall des Baus von Windkraftanlagen für eine Beeinträchtigung von Trinkwasser und Heilquellen. Im Taunus habe das Regierungspräsidium Darmstadt vor diesem Hintergrund bereits Anträge auf Errichtung von Windkraftanlagen abgelehnt.

Aus diesem Grund müsse, wie die Bürgerinitiative fordert, bereits auf der Ebene der Regionalplanung

sichergestellt werden, dass in den Wasserschutzgebieten der Zone III des Sandsteinspessarts keine Vorrangflächen für die Windkraftnutzung ausgewiesen werden.

Die Windkraftgegner rufen die Mandatsträger und die betroffenen öffentlichen Stellen dazu auf, sich für den Schutz des Trinkwassers und der Heilquellen im Spessart aktiv einzusetzen, um einer Gefährdung der Wasserversorgung der örtlichen Bevölkerung als auch der Stadt Frankfurt am Main bereits an dieser Stelle entschieden entgegenzutreten.